



ZB 300 85
Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag



erscheint
vierteljährlich



11. Jahrgang

Prag, 15. Jänner 1941

Folge 1

An unsere Mitglieder!

Die von unserem Zweige alljährlich veranstalteten Führungsturen erfreuen sich allseitiger Beliebtheit. Wir wollen daher trotz mancher Schwierigkeiten, die sich gegenwärtig der Durchführung entgegenstellen, unseren Mitgliedern auch im heurigen Winter die Möglichkeit geben, unter bewährter Führung die winterliche Schönheit der Alpeuwelt kennen zu lernen.

Zur Durchführung gelangen zwei Schiführungsturen. Unsere Mitglieder sind zur Teilnahme hiemit herzlichst eingeladen.

1. In das Gebiet unserer Mörzbachhütte (Wölzer Tauern)

Zeit: 1. bis 16. März 1941.

Standort: unsere Mörzbachhütte.

Abreise von Prag: 1. März 1941.

Zugang: Von der Schnellzugstation Stairach = Erding oder der Personenzugs-Haltestelle Trautenfels im Ennstal (Bahnstrecke Wien—Selztal—Innsbruck und Salzburg—Graz), Autobusanschluß nach Donnersbach. Von Donnersbach 2½ Stunden nach Donnersbachwald. Aufstieg zur Hütte von dort 1 Stunde.

Gepäckbeförderung bis zur Hütte durch Träger ist möglich.

Beabsichtigte Touren: Riesner Kriechen (1920 m) — wegen seiner Abfahrt von 1000 Meter Höhenunterschied auch „Steirische Parsenn“ genannt — Wärdel (2055 m), Glimmerstein (2015 Meter), Sonntagstarnspitze (2045 m), Schw. rztarnspitze (2085 m), Mörznatopf (2020 m), Kleinhüttenkopf (2100 m), Lämmertörlkopf (2048 m).

2. In das Gebiet unserer Bohemiahütte (Radstädter Tauern)

Zeit: 22. März bis 6. April 1941.

Standort: unsere Bohemiahütte.

Abreise von Prag: 22. März 1941.

Zugang: Von der Schnellzugstation Radstadt (Bahnstrecke Wien—Selztal—Innsbruck und Salzburg—Graz), je nach den Schneeverhältnissen Autobus- oder Motorschlittenverkehr bis zur Haltestelle „Moaralm“, von der die Hütte nur ungefähr 100 Meter entfernt ist.

Beabsichtigte Touren: Seefarnd (2200 m), Seefarnspitze (2348 m), Gundsogel (2234 m), Moßkogel (2240 m), Platten Spitze (2280 m), Gamsfarnspitze (2412 m), Kesselspitze (2363 m) in das Behnerkar.

In der Schiführungstour in das Gebiet unserer Mörzbachhütte können sich nur geübte Fahrer beteiligen, während an der Führung in das Gebiet der Bohemiahütte auch schwächere Fahrer teilnehmen können.

Die Preise für die Nächtigung und die volle Verpflegung bewegen sich, je nachdem, ob Zelt oder Matratzenlager gewünscht werden, zwischen RM 4.— bis RM 5.50.

Als Beitrag zu den unserem Zweige durch die Abhaltung dieser Touren erwachsenden Kosten wird von den Teilnehmern ein Betrag von RM 10.— erhoben, der gleichzeitig mit der Anmeldung auf unser Postsparkassenkonto Prag Nr. 61177 einzuzahlen ist.

Für die Verpflegung der Hüttenbesucher ist bestens gesorgt. Selbstverständlich besteht in den Hütten die gleiche strenge Kartenwirtschaft wie in den Talgaststätten. Kartenpflichtige Lebensmittel können und dürfen nur gegen Karten abgegeben werden.

Wir ersuchen alle Mitglieder, die sich an einer dieser Führungen beteiligen wollen, uns dies bis längstens 5. Februar 1941 bekanntzugeben.

Da die Teilnehmerzahl naturgemäß eine beschränkte ist, behalten wir uns das Recht vor, Anmeldungen gegebenenfalls abzulehnen. Die Anmeldungen werden im allgemeinen nach der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt werden. Auf nach dem 5. Februar 1941 eintreffende Anmeldungen können wir schon deswegen keine Rücksicht nehmen, da bei dem starken Besuch unserer Hütten im März die Übernachtungsgelegenheiten rechtzeitig sichergestellt werden müssen.

Mit der Meldung ist auch gleichzeitig bekanntzugeben, ob für die Mächtigung Betten oder Matratzenlager gewünscht werden.

Etwaige Anfragen beantwortet unsere Auskunftsstelle (Prag II., Graben 22, Deutsches Haus, Hintertrakt, 3. Stock, Tür 22) während der Amtsstunden an jedem Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr oder schriftlich bei Einsendung von Rückportoarten.

Alle Mitglieder, die uns ihre Teilnahme bekanntgegeben haben, werden rechtzeitig zu einer Zusammenkunft eingeladen werden, bei der noch alle Einzelheiten, so vor allem die Art der Ausrüstung, die in Betracht kommenden Führer- und Kartenwerte, der genaue Zeitpunkt der Abreise usw., zur Besprechung gelangen.

Mit Deutschem Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

Deutscher Alpenverein

Zweig Prag.

Prof. Dr. Ing. August Geßner c. h.
Vereinsführer.

Mitglieder! Beachtet, daß sich unser Vereinsheim jetzt im Hintertrakt des Deutschen Hauses, 3. Stock, Zimmer 22, befindet.

Dort steht Euch die

Alpine Auskunftsstelle
jeden Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr

zur Verfügung. Karten-Material und Führer-Literatur liegen zur Einsicht auf. Über Tourenzusammenstellung, Ausrüstung, Begünstigungen und alle mit Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen wird Auskunft erteilt.

Bücher aus unserer alpinen Bücherei können

jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr

entliehen werden. * Briefliche Anfragen an unsere Auskunftsstelle können nur dann beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt wird. Fernmündlich sind wir zur gleichen Zeit unter Nr. 27375 zu erreichen.



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag

Erscheinen mindestens viermal jährlich



11. Jahrgang

Prag, 14. März 1941

Folge 2

An unsere Mitglieder!

Ein Vereinsjahr geht seinem Ende zu, das sich von seinen Vorgängern vor allem dadurch unterscheidet, daß es zur Gänze in die Kriegszeit fällt.

Wenn die schweren Schädigungen des Alpenvereins im Weltkriege noch in Erinnerung sind, der könnte leicht zu der Annahme verleitet werden, daß Kriegszeit Stillstand, wenn nicht Rückschritt im Vereinsleben bedeutet.

Wie ganz anders liegen die Dinge im gegenwärtigen Kriege! „In der Heimat, im Alpenverein geht die Arbeit möglichst unverändert weiter.“ Das war der Auftrag des Reichssportführers und des Führers des Deutschen Alpenvereins gleich zu Kriegsbeginn. Ihm so weit als möglich zu entsprechen, betrachtete die Führung unseres Zweiges als selbstverständliche Pflicht.

Wir glauben auch, daß uns dies voll und ganz gelungen ist. Ohne dem Geschäftsbericht vorgreifen zu wollen, dürfen wir feststellen, daß wir das Bestehende erhalten und, fast unverändert fortführen konnten. Alle unsere Hütten waren wie in Friedenszeiten im Betriebe, und auch ausreichend verproviantiert, unser ausgedehntes Wegenetz wurde vollkommen instand gehalten. Der Pflege des Vereinslebens dienten Vorträge und unser Vereinsheim. Nicht einmal auf die Führungsstrukturen mußten wir verzichten. Eine geordnete Geschäftsführung war in jeder Beziehung sichergestellt.

Naturgemäß waren manche in normalen Zeiten unbefannte Schwierigkeiten zu überwinden. Die Geschäfte mehrerer zum Wehrdienst eingerückter Amiswalter waren wahrzunehmen. Fast alle Mitglieder unserer Bergsteigergruppe, die zu den eifrigsten Helfern gehörten, stehen unter den Fahnen.

Aber alle Arbeit wurde bewältigt, jede Schwierigkeit gemeistert, da die zurückgebliebenen Mitglieder der Vereinsführung gerne in die Bresche sprangen und die Arbeit jener mitübernahmen, die des Reiches Schutz und Ehre verteidigten.

Das außerordentliche Verständnis unserer Mitglieder für die durch die Kriegszeit bedingten Schwierigkeiten und ihre treue Anhänglichkeit zu unserem Zweige haben uns unsere Arbeit wesentlich erleichtert. Wir sind davon überzeugt, daß dies weiter so bleiben und uns insbesondere auch in Zukunft von keinem unserer Mitglieder der Beitrag zu den Mitteln verweigert werden wird, die unser Zweig auch in Kriegszeiten zur tatkräftigen Verfolgung seiner idealen Ziele dringend benötigt.

Die Mitgliedsbeiträge 1941

(1. 4. 1941—31. 3. 1942)

bleiben vorbehaltlich der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung unverändert:

	wohnhalt im Protektorat	im übrigen Reichsgebiet
A-Mitglieder	K 60.—	RM 7.—
B-Mitglieder	K 30.—	RM 3.50

Mitgliedern, die durch ihre Wehrdienstleistung eine Einbuße an ihren Einnahmen erleiden, kann über Antrag eine Beitragsbegünstigung eingewirkt werden. Die entsprechenden Antragsformulare sind bei uns anzusprechen. Diese Begünstigung kann unter den gleichen Voraussetzungen auch auf Familien-Angehörige des eingerückten Mitgliedes ausgedehnt werden.

Sahungsgemäß ist der Mitgliedsbeitrag ehestens, jedenfalls aber bis zum 30. Juni 1941 zu bezahlen. Ein Posterslagschein liegt zu diesem Zwecke bei.

Die Zusendung der Jahresmarke erfolgt nach Bezahlung des Mitgliedsbeitrages.

Wir empfehlen, mit der Einzahlung des Mitgliedsbeitrages auch die Bezugsgebühr für die Zeitschrift 1941 (Jahrbuch) zu begleichen, auf die wir an anderer Stelle aufmerksam machen.

Dr. phil. Josef Emanuel Hibsch †

Am 4. November des Vorjahres ist Dr. phil. Hibsch im 89. Lebensjahre von uns gegangen. Mit ihm verliert unser Zweig nicht nur sein ältestes, sondern wohl auch eines seiner treuesten Mitglieder. Schon im Jahre 1884 hat Dr. Hibsch als begeisterter Bergfreund den Weg zu uns gefunden. Seither hat er uns durch 57 Jahre in guten und schlechten Tagen die Treue gehalten. Mit der Verleihung des Ehrenzeichens für 50jährige ununterbrochene Mitgliedschaft hat unsere Dankeschuld an Dr. Hibsch auch sichtbaren Ausdruck gefunden.

Aber nicht nur der Bergwelt, auch der Wissenschaft hat Dr. Hibsch als Professor der landwirtschaftlichen Akademie Letzschens-Riebward in gleichem Maße verfallen. Seine wissenschaftliche Betätigung war äußerst vielseitig, zahlreich auch die Anerkennungen, die er hierfür gefunden hat.

Dr. Hibsch war Ehrendoktor der technischen Hochschulen Dresden und Prag, forr. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien, der Deutschen Gesellschaft der Wissenschaften und Künste in Prag, Inhaber der Leibnizmedaille der Preussischen Akademie der Wissenschaften in Berlin, Korrespondent der Geologischen Reichsanstalt in Wien, Ehrenvorsitzender der Wiener Mineralogischen Gesellschaft, der Gesellschaft Isis in Dresden, der Südostdeutschen Anstalt für Landes- und Volkswirtschaft, der Museums-Gesellschaft Wilan, Ehrenbürger der Stadt Letzschens usw.

Ein ehrendes Gedenken ist Dr. Hibsch in unseren Reihen allzeit sicher!

Gemeinschaftsfahrt in die Slowakei.

Wir wollen unseren Mitgliedern die Möglichkeit geben, auch die winterlichen slowakischen Berge kennen zu lernen und schreiben deshalb für den Monat April eine Gemeinschaftsfahrt in die Hohe Tatra aus. Sie soll dem Besuch der Zips und des Arbeitsgebietes des Karpatenvereins Kásmark gelten, der in der Hohen Tatra folgende Hütten besitzt:

Karfunkeleturmhaus 1551 m, Dr. Guhr-Jugendheim und Turistenhaus am Kämmchen 1285 m und das Schließershaus am Feller-See 1680 m.

Neben dem Besuche der Zips ist die Durchführung von Winterbergfahrten und die Ausübung des Skilaufes in der Hohen Tatra vorgesehen.

Die Gemeinschaftsfahrt gelangt zur Durchführung, wenn sich wenigstens 6 Teilnehmer melden. Die Meldefrist endet am 23. März 1941.

Der notwendige Ausreiseführermerk der deutschen Stellen ebenso wie die notwendigen Reisezahlungsmittel werden von der Vereinsführung vermittelt.

Der genaue Zeitpunkt der Gemeinschaftsfahrt wird im Einvernehmen mit den gemeldeten Teilnehmern festgesetzt werden. Die Anreise der Gruppe muß gemeinschaftlich erfolgen.

Vortragswesen.

Der erste Vortrag in diesem Winter fand am 31. Jänner statt. Unser langjähriges verdienstvolles Beiratsmitglied, Universitätsprofessor Dr. Karl Wallo sprach über

Bergfahrten in den Sextener und Ampezzaner Dolomiten.

Dieses durch seine wilde Schönheit weltberühmte Gebiet ist für uns Deutsche als Schauplatz blutiger Kämpfe im Weltkrieg auch eine Stätte weißer Erinnerung. Professor Wallo weilt nicht nur im Frieden als Bergsteiger, wiederholt in diesen Bergen, sondern lernte sie auch im Kriege als Arzt kennen und besuchte auch später die militärischen Stellungen. Mit Sepp Innerkofler, dem berühmten Bergführer, der im Weltkrieg am Paternkofel den Heldenlob starb, war er befreundet.

An der Hand sehr zahlreicher farbiger Lichtbilder führte uns der Vortragende durch das Fischleintal auf die drei Zinnen, in die Cadini, auf den Monte Piano, über Schluderbach zum Monte Cristallo und über die Bläkwiese auf den Dürrenstein und schließlich von Coriina über die Dolomitenstraße nach Bozen. Zahlreiche Bilder waren den gewaltigen Drei Zinnen gewidmet, die immer wieder durch ihre kühne Gestalt die Blicke auf sich lenken. Mit besonderer Liebe gedachte der Vortragende in Wort und Bild der im Frühsommer gerade in den Dolomiten besonders üppigen, in wunderbarer Farbenpracht leuchtenden Alpenflora, die in vielen naturwahr gemalten Bildern vorgeführt wurde.

Am 21. Februar 1941 hielt Herr Gerhard Dieber aus Buchholz in Sachsen einen Vortrag:

Im Reiche des Königs der Bernina.

Der Vortragende schilderte eine Besteigung des Piz Languard, den Übergang vom Berninapass über die Diabolezza zur Bobalhütte, die Besteigung des Piz Morteratsch, eine Wanderung entlang der Oberengadiner Seen und ins Sextal, das Bergell von Maloja bis Soglio und den Übergang von Sils über die Fuorcla Surlej ins Rosetal. Wenn es sich auch in diesem Vortrag nicht um eigentliche Hochturen, sondern um leichte Ausichtsberge und Talwanderungen handelte, so kamen wir doch auf unsere Rechnung, besonders durch die prächtigen, mit künstlerischem Geschmack ausgenommenen Lichtbilder. Wir sahen nicht nur die prachtvollen Gletscherberge der Berninagruppe, die sich über die mächtigen Eisströme des Morteratsch, Tschiervas und Rosgaletschers er-

heben, und die wilden Granittürme der Bondascagruppe, sondern auch die liebliche Seenlandschaft des Oberengadins und malerische Gassen aus den sonst meist aus modernen Hotels bestehenden Dörfern.

hoffen, daß die mit der Herausgabe eines solchen Werkes in Kriegszeiten verbundenen besonderen Schwierigkeiten durch einen Masseneinsatz ihre Anerkennung finden werden.

Verschiedenes.

Zeitschrift 1941 (Jahrbuch).

Bestellfrist bis 20. Juni 1941.

Für unsere Mitglieder wird es sicherlich eine freudige Mitteilung bedeuten, daß die Zeitschrift 1941 trotz der durch die Kriegsverhältnisse bedingten Erschwernungen sowohl an Umfang und Ausstattung, als auch hinsichtlich der Zahl der Bilder den bisherigen Rahmen beibehalten wird. Als Kartenbeilage ist eine Karte der Granatspiz-Gruppe im Maßstab von 1:25.000 vorgelesen.

Vier Aufsätze werden das auf dieser Karte dargestellte Gebiet behandeln. Auch die in den letzten Jahren durchgeführten Auslandsbergfahrten wie die Anden-Rundfahrt des Deutschen Alpenvereins unter Prof. Kitzel und die Sikkim-Fahrten der Münchner Bergsteiger Grob und Kameraden werden ihre Würdigung finden. Ferner sind mehrere allgemein gehaltene Aufsätze über Bergsteigen in Aussicht genommen, so über die Alpenvereins-Lehrwartausbildungen von W. Flaig und über Kriegserfahrungen von Notar Bauer. Weitere Aufsätze befassen sich mit den südlichen Ötztaler Alpen (Dr. Biene, Bozen), mit der Landeskunde Tirols (Prof. Dr. v. Klebelsberg), mit dem steierischen Ennstal (Prof. v. Witzmann-Lübingen) und Kärntens alten Kunstdenkmälern (Prof. Ginhard).

Schließlich werden mehrere Aufsätze wissenschaftliche, die Gletscher-, Pflanzen-, Tier-, Volks- und Geschichtskunde betreffende Fragen behandeln.

Auch der Preis der Zeitschrift wurde unverändert belassen. Er beträgt für unsere Mitglieder bei Abholung im Vereinsheim RM 3.80 (K 38.—), bei Postzusendung RM 4.40 (K 44.—).

Die Bestellfrist endet mit 20. Juni 1941.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Zeitschrift nach diesem Zeitpunkt nur mehr zu einem wesentlich erhöhten Bezugspreis erhältlich ist.

Die Bestellung erfolgt durch Einzahlung der Bezugsgebühr mittels beiliegenden Posterschlüssels. Eine anderweitige Verständigung an uns erübrigt sich. Bestellungen ohne gleichzeitige Überweisung der Bezugsgebühr können nicht berücksichtigt werden.

Wir empfehlen diese hervorragende Veröffentlichung des Alpenvereins unseren Mitgliedern wärmstens und

Die Gültigkeit der Jahreskarte 1940 läuft mit 31. März ab. Nach diesem Stichtage besteht Anspruch auf Gütenbegünstigung und Unfallfürsorge nur dann, wenn das Mitglied im Besitze der Jahreskarte 1941 ist. Besonders Mitglieder, die Osterturen unternehmen, eruchen wir, dies zu beachten. Die Jahreskarten 1941 sind diesmal nicht gummiert, weil die Lieferung um viele Wochen verzögert hätte. Wir eruchen unsere Mitglieder, die Karte selbst mit Klebstoff zu versehen und aufzukleben und bitten um Verständnis für diese durch den Krieg bedingte Maßnahme.

Die Zeitschrift 1940 (Jahrbuch) konnte wegen der Kriegsverhältnisse nicht rechtzeitig fertiggestellt werden. Sie dürfte gegen Ende dieses Monats erscheinen, allerdings vorläufig ohne Kartenbeilage, die erst im Juli fertiggestellt und dann den Bestellern nachgeliefert werden wird.

10 Jahre Bergsteigergruppe des Zweiges Turistenklub.

Aus Anlaß ihres zehnjährigen Bestandes erstattet die Bergsteigergruppe des Zweiges Turistenklub, an den ersten Fünfjahrbericht anknüpfend, Bericht über ihre Tätigkeit in den Jahren 1934—1939.

Die Fahrtenfreudigkeit dieser Gruppe, der 76 Mitglieder des Zweiges Turistenklub angehören, belächelten am besten einige Zahlen: In den Jahren 1934—1939 wurden von Angehörigen der Bergsteigergruppe in den Alpen 4624 Sommer-, 2140 Schi- und 233 Winter-Bergfahrten, in außer-alpinen Bergen 30 Sommerbergfahrten ausgeführt. Die Zahl von zusammen 7000 Bergfahrten ist aber tatsächlich noch zu niedrig gegriffen, da nur Fahrten berücksichtigt erscheinen, über die berichtet wurde.

Die Erfolge der Gruppe aber spiegeln sich am deutlichsten in ungefähr 70 Erstbegehungen, die in dem Tätigkeitsbericht beschrieben werden.

Fahrtenberichte einzelner Angehöriger der Gruppe runden den Tätigkeitsbericht ab.

Niemand wird den Bericht zur Seite legen ohne den Eindruck, daß diese keine Gemeinschaft wahrer Bergsteigergeist befeuert und auch in Zukunft zu weiteren Erfolgen führen wird.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“-Bände 1908—1920, 1923—1937. Dr. W. Schnürmacher, Prag-Berschowitz, König-Georg-Straße 791.

Merktafel

- heftens** **Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1941**
- heftens** **Bestellung der Zeitschrift 1941 (Jahrbuch)**
- 21. März** **Vortrag Studienrat Karl Delhner, Leipzig:**
Mit Buntfilm über alle Gipfel des Stubaier
Hauptkammes
- 23. März** **Ende der Meldefrist für die Gemeinschafts-**
fahrt in die Slowakei
- 31. März** **Ende der Gültigkeit der Jahresmarke 1940**

Am **21. März** spricht der Leiter der Vortragsgemeinschaft der mitteldeutschen Zweige des Deutschen Alpenvereins Studienrat **Karl Delhner** aus Leipzig an der Hand von 150 Farbenphotographien über das Thema:

Mit Buntfilm über alle Gipfel des Stubaier Hauptkammes

Der Vortrag schildert die Ueberschreitung des gesamten **Stubaier Hauptkammes** (15 **Dreitaufender**) von Westen nach Osten, auch alle in diesem Teile der Stubaier Alpen gelegenen Hütten werden berührt. Die Bilder gehören zu den schönsten hochalpinen Farbenphotographien.

Der Vortrag findet wieder im Hörsaal A im 4. Stock des Hauptgebäudes der Deutschen Technischen Hochschule, Prag I, Dominikanergasse 5, um 18 Uhr statt.

Eine besondere Verständigung durch gedruckte Einladungen erfolgt diesmal nicht.



Nachrichten

Erscheinen mindestens
viermal jährlich



des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag

11. Jahrgang Prag, 16. Juni 1941 Folge 3

Unsere Sommerführungen 1941.

Wie in den vergangenen Jahren finden auch im heurigen Sommer wieder Tourenführungen statt. Unseren Mitgliedern soll auch in der Kriegszeit die Möglichkeit gegeben sein, sich unter sachgemäßer Leitung jenes Maß von bergsteigerischem Können anzueignen, das sie zur Durchführung selbständiger Hochturen in Eis und Fels befähigt. Auch soll das Gefühl kameradschaftlicher Verbundenheit im Zeichen des Silbernen Edelweiß durch das Gemeinschaftserleben gestärkt werden.

Vorgesehen sind zwei Führungen:

1. Benediger-Gebiet:

Beginn: 7. Juli.

Dauer: 12 Tage bis 18. Juli.

Ausgangspunkt: Krimml; dort am 7. Juli bis 11 Uhr Zusammenkunft im Hofers Gasthof „Krimmlerfälle“.

Fahrtenplan: Krimml — Warnsdorfer Hütte — Kostoder Hütte — Johannishütte — Defreggerhaus — Neue Prager Hütte — Thüringer Hütte.

Gipfelturen: Großer Geiger (3360 m), östl. und westl. Simonspizze (3488 und 3440 m), Großbenediger (3674 m), Rainer-Horn (3560 m), Weißspitze (3300 m), Vorderer und Hinterer Seckopf (3230 und 3234 m).

2. Stubaier Alpen:

Beginn: 4. August.

Dauer: 10 Tage bis 13. August.

Ausgangspunkt: Fulpmes; dort am 4. August bis 12 Uhr Zusammenkunft im Gasthof „Alte Post“.

Fahrtenplan: Fulpmes — Kanalt — Nürnberger Hütte — Silberheimer Hütte — Amberger Hütte — Franz Sennhütte.

Gipfelturen: Westl. und östl. Feuerstein (3213 und 3275 m), Wilder Freiger (3418 m), Schaufelspizze (3333 m), Wilder Pfaff (3471 m), Zuderhüttl (3511 m), Pfaffenfahne (3453 m), Stubaier Wildspizze (3342 m), Daunfögel (3233 m), Schränfögel (3500 m) und Ruderhospizze (3472 m).

Beide Touren sind nur ausdauernden und geübten Bergsteigern vorbehalten. Die Leiter der Führungen haben das Recht, Anmeldungen abzulehnen.

Für die Einhaltung des Fahrtenplanes und die lückenlose Durchführung der angegebenen Fahrten kann bei Wetterungunst oder anderen unvorhergesehenen Hindernissen eine Gewähr nicht übernommen werden.

Die Anmeldung geschieht mittels Postkarte, u. zw.

für die Tour in das Benedigergebiet bis zum 28. Juni,

für die Tour in die Stubaier Alpen bis zum 20. Juli.

Später eintreffende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Als Führungsbeitrag zur Deckung der uns auflaufenden Kosten wird in beiden Fällen ein Betrag von RM 10.— (K 100.—) erhoben, der gleichzeitig mit der Anmeldung an unser Postsparkassen-Konto Prag Nr. 61177 einzuzahlen ist.

Für beide Führungssturen ist eine alpine Ausrüstung notwendig: GIschindel, Steigeisen, gut benagelte wasserdichte Bergschuhe, feste Kleidung, Wetterchutz, Gletscherjalbe, Schneibrille. Der Besitz eines Seiles ist womöglich bei der Anmeldung bekanntzugeben. Die weitere Wahl der mitzunehmenden Ausrüstungsgegenstände bleibt jedem Teilnehmer überlassen. Grundsatz soll sein: „Nicht zu schwer“; denn ein gewichtiger Rucksack kann die Freude der Wanderung beträchtlich herabsetzen. Angenehm werden schweißsaugende Wäsche und Stüttschuhe empfunden.

Alle Anfragen hinsichtlich der beiden Führungssturen beantwortet unsere Alpine Auskunftsstelle während der Amisstunden. (Mittwoch und Freitag von 10 bis 20 Uhr.)

Wir hoffen, daß unsere Mitglieder von diesen Führungen in unsere herrliche Hochalpenwelt reichlich Gebrauch machen werden. Bergheil zu froher Fahrt!

Unsere Hütten im Sommer 1941.

Neben unseren ganzjährig bewirtschafteten Hütten — der Bohemia- und der Mörzbachhütte — erwarten auch im heurigen Sommer unsere hochalpinen Hütten den Besuch unserer Mitglieder.

Wie alljährlich halten auch heuer unsere beiden Prager Hütten, die Stüdlhütte und die Johannishütte ihre Porten von Ende Juni bis Anfang September geöffnet.

Mitglieder! Nehmt hierauf bei der Zusammenstellung Eurer Sommerbergfahrten Rücksicht! Für Euerer Verpflegung ist bestens gesorgt. Natürlich dürft Ihr auf die Lebensmittelkarten nicht vergessen, denn in den Hütten besteht die gleiche strenge Kartenwirtschaft wie in den Talgasthütten.

Unsere Schiführungsstur zur Bohemiahütte.

(22. 3. bis 6. 4. 1941.)

Unter der Führung unserer Mitglieder Lehrwart Dr. Alfred Meigner und Karl Steffl waren den Teilnehmern unserer Führungsstur*) am Radstädter Tauern auch heuer Tage beglückenden Bergerlebnisse geschenkt.

Wenn nicht hier und da ein militärisches Fahrzeug den Weg über den Paß genommen hätte, nichts hätte in dem Frieden dieser Berge daran gemahnt, daß wir im Kriege leben.

Auch nicht einmal die Verpflegung ließ der-

*) An der Tur beteiligten sich unsere Mitglieder: Anst. Baier, Karl Peß, Henry Söfner, Fr. Trude Langer, Anton Liebl, Peter Uppert, Dr. Fritz Nepp, stud. Herbert Nepp, Emil Sandner, Frau Zandner, Fr. Martha Schamschula, Effehard Seifert, Frau Helene Seifert, Frau Steffl und Frau Dr. Lizzie Werner.

artige Rückschlüsse zu. So trefflich sorgte die Hüttenwirtin für das leibliche Wohl.

Kein Wunder daß unter solchen Umständen auch die Gipfelausbeute recht erfolgreich ausgefallen ist. Die meisten Gipfel um unsere Hütte wurden — zum Teil wiederholt — erstiegen. So standen die Turenteilnehmer auf dem Seelared, dem Hundskogel, dem Hochkogel, der Platten Spitze und der Gamsleitenspitze. Der Grünwaldsee und das Zehnerkar bildeten lockende wiederholt besuchte Ziele.

Wohl keiner der Teilnehmer wird es bereut haben, die Beschwerlichkeiten der langen An- und Abreise auf sich genommen zu haben und so manchen wird unsere Hütte bald wieder als Gast aufnehmen.

Vortragswesen.

Am 21. März sprach Studienrat Karl Delfner, Leipzig, der Leiter der Vortragsgemeinschaft der mitteldeutschen Zweige des Deutschen Alpenvereins, über das Thema:

Mit Duffilm über alle Gipfel des Stubaiers Hauptammes.

Der Vortragende schilderte mit lebendigen, humorvollen Worten eine mehrere Tage umfassende Überschreitung des ganzen Stubaiers Hauptammes von Westen gegen Osten, von den Dautkögeln über die Stubaiers Wildspitze, Schaufelspitze, Zuckerhütt, Wilden Pfaff, Wilden Freiger bis zu den Feuersteinen; mit allen dazwischen gelegenen Gipfeln wurden 15 Dreitausender bestiegen. Auch alle in diesem Teile der Stubaiers Alpen gelegenen Alpenvereinshöhlen wurden besucht.

Die 150 Lichtbilder, die wir zu sehen bekamen, sind Meisterleistungen der alpinen Farbenphotographie. Nicht

nur im grellen Sonnenlicht, sondern auch bei starkem Schatten, auch am frühen Morgen und späten Abend, ja selbst bei trübem Wetter und stark mit Wolken verhängten Bergen ist es Delfner gelungen, Farben und Stimmung der Landschaft mit größter Naturtreue wiederzugeben. So führte er zum Beispiel den Tiefblick von der Siegerlandhütte ins Windachtal zu den verschiedensten Tageszeiten vor: jedesmal ein Bild von anderer Stimmung und anderen Far-

ben. Besonders eindrucksvoll aber ist es, wenn der Vordergrund noch im Schatten liegt, die Berggipfel aber schon im ersten Sonnenstrahl erglühen. Auch für die Aufnahme von Fernsichten ist die Farbenphotographie der gewöhnlichen Photographie weit überlegen, wie die Bilder zeigten, in denen die Öktaler Alpen oder die noch viel weiter entfernten Dolomiten zu sehen waren. Die Bilder werden allen, die dem Vortrage beigewohnt haben, ein unvergeßliches Erlebnis bleiben.

Die Mitgliedsbeiträge 1941

(1. 4. 1941 bis 31. 3. 1942)

sind schon lange fällig. Sie betragen unverändert für:

	wohhaft im Protektorat	im übrigen Reichsgebiet
A-Mitglieder	K 60.—	RM. 7.—
B-Mitglieder	K 30.—	RM. 3.50

Mitgliedern, die durch ihre Wehrdienstleistung eine Einbuße an ihren Einnahmen erleiden, kann über Antrag eine Beitragsbegünstigung eingeräumt werden. Nähere Angaben hierüber enthält die Folge unseres Nachrichtenblattes vom 14. März d. J.

Mitglieder! Beachtet die Endfrist für die Einzahlung der Mitgliedsbeiträge zum 30. Juni d. J.! Ihr erleichtert damit der Vereinsführung die gerade in Kriegszeiten besonders schwierige Erfüllung ihrer Aufgaben, Euch aber erspart Ihr unnötige Mahnspeisen!

Die Jahresmarke ist in diesem Jahre nicht gummiert, weil die Lieferung dadurch viele Wochen verzögert worden wäre. Zur Papier- und Arbeitersparnis entfiel der bisherige mittlere Prüfungsabschnitt, der bisher neben der Jahresmarke als Quittung für die Beitragszahlung ausgefolgt wurde.

Das Mitglied erhält als Quittung nur die Jahresmarke!

Wir erwarten Verständnis für diese durch den Krieg bedingte Maßnahme.

Zeitschrift 1940 (Jahrbuch).

Die Zeitschrift 1940 kann von allen Mitgliedern, welche die Bezugsgebühr zeitgerecht beglichen haben, in unserem Vereinsheim während der Amisstunden (Mittwoch und Freitag 19—20 Uhr) behoben werden.

Allen Mitgliedern, die mit der Bezugsgebühr die Postspesen mitüberwiesen haben, ist sie schon zugestellt worden.

Die Kartenbeilage (Sonnblick-Karte 1 : 25.000) konnte — wie bereits bekanntgegeben — aus triftigen Gründen nicht rechtzeitig fertiggestellt werden und liegt daher der Zeitschrift noch nicht bei. Die Fertigstellung dieser Karte ist für den Sommer zu erwarten; sie wird dann unter allen Umständen den Bestellern der Zeitschrift 1940 nachgeliefert werden.

Zeitschrift 1941 (Jahrbuch).

Die Frist für die Bestellung, die durch Einzahlung der Bezugsgebühr mittels Postersparns erfolgt, endet mit 20. Juni.

Die Bezugsgebühr beträgt für unsere Mitglieder bei Abholung im Vereinsheim RM. 3.80 (K 38.—), bei Postaufsendung RM. 4.40 (K 44.—).

Nach Ablauf der Bestellfrist ist die Zeitschrift nur mehr zu einem wesentlich erhöhten Preise erhältlich.

Den voraussichtlichen Inhalt der Zeitschrift, der als Kartenbeilage eine Karte der Granatspitz-Gruppe im Maßstab 1 : 25.000 beigegeben sein wird, haben wir in der Folge unseres Nachrichtenblattes vom 14. März d. J. angeführt.

Wir empfehlen diese hervorragende Veröffentlichung des Alpenvereins unseren Mitgliedern nochmals wärmstens. Ein Massenbezug soll die wohlverdiente Anerkennung für die mit der Herausgabe eines solchen Wertes in Kriegszeiten verbundenen besonderen Schwierigkeiten sein.

Darum die Überweisung der Bezugsgebühr bis 20. Juni nicht übersehen!

Merktafel

ehfestens **Behebung der Zeitschrift 1940 (Jahrbuch)**

20. Juni **Ende der Bestellfrist für die Zeitschrift 1941 (Jahrbuch)**

28. Juni **Ende der Meldefrist für die Führungstur in das Benediger-Gebiet**

30. Juni **Endfrist für die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1941**

20. Juli **Ende der Meldefrist für die Führungstur in die Stubaiäer Alpen**

Mitglieder! Beachtet, daß sich unser Vereinsheim jetzt im Hintertrakt des Deutschen Hauses, 3. Stock, Zimmer 22, befindet.

Dort steht Euch die

Alpine Auskunftsstelle

jeden Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr

zur Verfügung. Karten-Material und Führer-Literatur liegen zur Einsicht auf. Über Tourenzusammenstellung, Ausrüstung, Begünstigungen und alle mit Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen wird Auskunft erteilt.

Bücher aus unserer alpinen Bücherei können jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr

entliehen werden. * Briefliche Anfragen an unsere Auskunftsstelle können nur dann beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt wird. Fernmündlich sind wir zur gleichen Zeit unter Nr. 27375 zu erreichen.



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag

Erscheinen mindestens
viermal jährlich



11. Jahrgang

Prag, 5. Dezember 1941

Folge 4

An unsere Mitglieder!

Das Andauern des Ringens um Großdeutschlands Zukunft hat mich veranlaßt, auch in diesem Jahr von der Abhaltung einer Mitgliederversammlung abzusehen.

Die Lösung der Aufgaben, die der Zweigvereinsführung durch die besonderen Verhältnisse der Kriegszeit gestellt wurden, ist begreiflicherweise immer schwieriger geworden, zumal sich die Zahl der werktätigen Mitarbeiter durch die Einberufung mehrerer Beiratsmitglieder zum Wehrdienst weiter verringert hat. Der folgende Jahresbericht soll unseren Mitgliedern den Beweis liefern, daß trotzdem die umfangreichen Vereinsgeschäfte auch im abgelaufenen Vereinsjahr ordnungsgemäß erledigt worden sind. Die Geldgebarung ist von den Kassenprüfern überprüft und in Ordnung befunden worden.

Mit Befriedigung kann ich feststellen, daß unsere Mitglieder unserem Zweig unentwegt die Treue bewahren, obzwar vielen von Ihnen tätiges Bergsteigen in den Alpen durch den Krieg verwehrt wird. In stetem Gedenken an unsere an der Front kämpfenden Bergkameraden wollen wir unseren Zweig auch im laufenden Vereinsjahr in einer seiner mehr als 70jährigen großen Geschichte würdigen Form weiterführen.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

Professor Dr. Ing. A. Gessner
Zweigvereinsführer.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1940

(1. April 1940 — 31. März 1941).

In der Heimat, im Alpenverein, geht die Arbeit möglichst unverändert weiter.“ Diefem gleich zu Kriegesbeginn erteilten Auftrage des Reichsportführers und des Führers des Deutschen Alpenvereins glauben wir auch im Berichtsjahre, das als erstes zur Gänze in die Kriegszeit fällt, voll entsprochen zu haben.

Im Gegensatz zum Weltkrieg, der jedes Vereinsleben ruhen, der unsere Hütten und Wege verfallen ließ, konnten wir bisher das Bestehende und Geschaffene erhalten und fast unverändert fortführen.

Alle unsere Hütten waren wie in Friedenszeiten im Betriebe und auch ausreichend verproviantiert, alle notwendigen Instandhaltungsarbeiten wurden ausgeführt, das ausgedehnte Wegenetz in bestem Zustand erhalten. Der Pflege des Vereinslebens dienten Vorträge und das Vereinsheim. Führungsturen im Sommer und Winter bewirkten auch mündigere Mitglieder die Schönheiten der Alpenwelt. Raum auf eine der uns liebgeordneten Einrichtungen mußten wir verzichten. Auch eine geordnete Geschäftsführung unseres Zweiges war in jeder Beziehung sichergestellt.

Der folgende Bericht soll im einzelnen ein Bild unserer Tätigkeit im Berichtsjahre geben:

Mitgliederbewegung

Die Mitgliederzahl wies zu Ende des Berichtsjahres einen Stand von 851 Mitgliedern auf.

Durch Tod wurden uns im bergangenen Jahre folgende Mitglieder entzogen, deren Verlust wir betrauern:

Dozent Dr. Hans Fortner, Prag, Mitglied seit 1927, Prof. Dr. Josef Emanuel Hibsch, Wien, Mitglied seit 1884, Frau Josefina Maschek, Brünn, Mitglied seit 1923, Robert Mahler, Oberfinanzrat i. R., Elbogen, Mitglied seit 1907, Waldemar Wimborsch, Karlsbad, Mitglied seit 1934.

Ehrenzeichen

Das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft erhält Prof. Dr. Rudolf v. Jaksch-Wartenhorst, Makolus, das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft Geheimrat Dr. Ingo Hanschild-Fritsch, Wien, und Zentralinspektor i. R. Karl Raempf, Neulengbach a. d. Westbahn, das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft Ing. Klement Ptáčovský, Přebuz, und Regierungsrat Eduard Berner, Teplitz-Schönau.

Zweigvereinsführung

In der Zusammensetzung der Vereinsführung und des Beirates haben sich gegenüber dem Jahre 1939 Veränderungen nicht ergeben.

Die Mitglieder unserer Zweigvereinsführung, Dipl. Ing. Erhard Seidel, der das Amt des Bücherwartes versah, und Ing. cand. Josef Sedlač, Sachwalter für Bergsteigen, sind zur Wehrdienstleistung eingezogen.

Unsere Mitgliedern Hellmut Kraupa, Dr. med. Alfred Weigner, Karl Steffl und Dipl. Ing. Walter Stör, welche die Arbeiten der Eingezogenen zum Teil übernahmen, sind wir hierfür zu Dank verpflichtet.

Auch unser Landsmann Rechtsanwält Dr. jur. Josef Spinner, Wien, stand uns wieder mit Rat und Tat zur Seite, wofür ihm herzlich gedankt sei.

Schuhhütten

Auch im Berichtsjahre konnten wir alle unsere Hütten für den Touristenverkehr offen halten, obwohl mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden waren. Besonders der Trägermangel bedeutete eine arge Erschwerung der Wirtschaftsführung.

In der Person unserer Pächter haben sich Änderungen nicht ergeben. Der Pächter unserer Bohemiahütte ist zur Wehrdienstleistung eingezogen, doch vermochte seine Frau den Betrieb zur allgemeinen Zufriedenheit voll aufrechtzuerhalten.

Die Moaralmshütte haben wir im Berichtsjahre wieder in Pacht genommen, was sich bei dem starken Winterbesuch als richtig erwiesen hat.

Die Neue Prager Hütte, die Stüdlhütte und die Johannisshütte waren von Ende Juni bis Anfang September, die Bohemia- und die Mörzbachhütte ganzjährig bewirtschaftet. Die Alte Prager Hütte war nur von Ende Juni bis Anfang August geöffnet. Sie mußte dann wegen Bauarbeiten, über die wir an anderer Stelle berichten, vorzeitig für den Touristenverkehr geschlossen werden.

Unsere Fürsorge für die Hütten mußte sich auf laufende Inwertanachschaffungen unbedeutenden Umfangs beschränken. Nur bei der Alten Prager Hütte zwang uns der Bauzustand trotz der kriegsbedingten Erschwerungen zu einer größeren Bauführung.

Die während des Weltkrieges vollkommen verfallene Alte Prager Hütte ist von uns im Jahre 1923 wieder instandgesetzt worden und hat seither durch nahezu 20 Jahre dem Touristenverkehr gedient, ohne daß größere Ausgaben für bauliche Erneuerungen notwendig geworden wären. In den letzten Jahren trat aber, vor allem durch eindringende Feuchtigkeit, eine so rapide Verschlechterung des Bauzustandes ein, daß wir uns zu einer durchgreifenden Abhilfe entschließen mußten. Vor allem mußte eine Mauer trodengelagert und der schadhaftes Fußboden sowie die Wandvertäfelung erneuert werden. Gleichzeitig wurde der Dachboden, der bis dorthin als Ablagerungsstätte gedient hatte, aus-

gebaut. So war es möglich, auch eine zweckmäßigere Anordnung der Räume zu schaffen und das Erdgeschloß, das gleichzeitig als Küche, Gastraum und Matratzenlager gedient hatte, zu entlasten. Das Matratzenlager wurde nunmehr in den ausgebauten Dachboden verlegt, so daß eine bessere Ausgestaltung und Vergrößerung sowie gegenseitige Abtrennung der im Erdgeschloß verbliebenen Räume, und zwar der Küche, des Gastraumes und des Zimmers der Wirtschaftlerin, möglich wurde.

Die entsprechende Vorbereitung dieser Arbeiten, die vom Baunehmen Florian Böll, Matrei/Wen. im Sommer 1941 beendet wurden, hat die vorzeitige Schließung der Hütte für den Touristenverkehr notwendig gemacht.

Der Besuch der Sommerhütten war sehr schwach, während sich der Besuch der Winterhütten ungefähr auf der Friedenshöhe gehalten hat.

Hütte	1940	1939
Neue Prager Hütte	538	2314
Alte Prager Hütte (nur bis Anfang August bewirtschaftet)	140	647
Stüdlhütte	684	2603
Johannisshütte	311	1221
Mörzbachhütte*	2230	2580
Bohemiahütte*	2560	3191
Moaralmshütte*	614	nicht gepachtet

Alle unsere Hütten waren im Berichtsjahre bei der Hüttenfürsorge des Deutschen Alpenvereins versichert.

Weganlagen

Das ausgedehnte Wegenetz in unseren Arbeitsgebieten wurde auch im Berichtsjahre in vollem Umfang instandgehalten.

Führerwesen

Im Stande der unserer Aufsicht unterstehenden Führer, Führeranwärter und Träger haben sich im Berichtsjahre keine Änderungen ergeben. Von den in unserem Aufsichtsbereich wohnhaften Bergführern mit Rentenbezug ist Alois Kerer, Kals, gestorben.

Am Ende des Berichtsjahres unterstanden unserer Aufsicht:

in St. Jakob i. D. 3 Bergführer, in Kals 10 Bergführer und 3 Träger, in Matrei/Wen. 12 Bergführer, 1 Führeranwärter und 4 Träger, in Prägraten 5 Bergführer, 2 Führeranwärter und 3 Träger. Am Ende des Berichtsjahres lebten: in St. Jakob i. D. 1 Bergführer mit Rentenbezug, in Kals 6 (—1) Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug,

* Bei unseren Winterhütten verstehen sich die Besuchsziffern für die Zeit vom 1. Mai 1940 bis 30. April 1941.

in Matrei/Wen. 5 Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug, in Prägraten 5 Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug.

Für tapferes Verhalten vor dem Feinde wurden die unserer Aufsicht unterstehenden autorisierten Träger Johann Groder, Kals, mit dem Eisernen Kreuze I. Klasse und Hermann Trost, Matrei/Wen., mit dem Eisernen Kreuze II. Klasse ausgezeichnet.

Bedingt durch die Kriegsverhältnisse stand nur ein Teil der Führer und Träger zur Verfügung der Touristen.

Die Beschäftigung der Führer war in den einzelnen Teilen unseres Aufsichtsbereiches nicht gleichmäßig. Im allgemeinen war sie bei dem schwächeren Touristenverkehr in unserem Osttiroler Arbeitsgebiet und bei den ungünstigen Witterungsverhältnissen geringer als im Vorjahre.

Unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten wurde nicht in Anspruch genommen. Ebenso sind uns seitens der Touristen Beschwerden gegen die unserer Aufsicht unterstehenden Bergführer und Träger nicht zugekommen.

Die Schuhhütten unseres Aufsichtsbereiches waren auch im Vorjahre keine Führerstandorte. Nur in der Neuen Prager Hütte, dem Freggerhaus und der Hofoderhütte war in der Regel ein Führer als „Taghalter“ antwesend.

Bergsteigerschaft

Ihre Tätigkeit hat durch die Einrichtung fast aller Mitglieder zum Wehrdienst am meisten gelitten. Eine planmäßige Schulung unserer Mitglieder durch Veranstaltung von Kursen und regelmäßigen Fletterfahrten wie in den Vorjahren war nicht mehr möglich.

Von den gelegentlich durchgeführten Fahrten ist die erste direkte Durchsteigung der Johanniswand bei Prag von Bedeutung.

Zu den Sommer- und Winterführungsturen konnte die Bergsteigerschaft auch im Berichtsjahre zum Teil die Führer beistellen.

Führungsturen

Im Sommer gelangten 2 Führungsturen, und zwar in das Benediktiner-Gebiet und in das Dachstein-Gebiet zur Ausführung.

Eine Winterführungstour vom 1.—16. März 1941 hatte unsere Mörzbachhütte zum Standort, vom 22. März bis 6. April brachten wir mit unserer Bohemiahütte als Standort Turen im Gebiete der Radstädter Tauern zur Durchführung.

(Genauere Berichte über diese Führungsturen sind in den früheren Folgen unseres Nachrichtenblattes erschienen.)

Die Leitung der Führungsturen oblag unseren Lehrwarten Dr. med. Alfred Weigner und cand. Ing. Josef Sedlač, sowie unseren Mitgliedern

Hellmut Kraupa, Karl Steffl und Dipl. Ing. Walter Stör.

Von einer geplanten Gemeinschaftsfahrt in die Slowakei mußten wir Abstand nehmen, da die Zahl der Anmeldungen zu gering war.

An unseren Turen beteiligten sich 32 Mitglieder.

Vortragswesen

Im abgelaufenen Vereinsjahre wurden folgende Vorträge veranstaltet:

31. Jänner 1941: Univ.-Prof. Dr. Karl Walfo, Prag: „Bergfahrten in den Sektoren und Ampezzaner Dolomiten“;
21. Febr. 1941: Gerhard Vieber, Buchholz i. Sa.: „Im Reiche des Königs der Bernina“;
21. März 1941: Studienrat Karl Dikner, Leipzig: „Mit Buntfilm über alle Gipfel des Stubaier Hauptkammes.“

Leider gab der geringe Besuch der Vorträge auch im Berichtsjahr Anlaß zu berechtigter Klage.

Vereinsheim

Unser Vereinsheim ist im Berichtsjahre aus dem Umbau in den Neubau des Deutschen Hauses überführt, wo es jetzt im Zimmer 22 in einem unseren Zwecken besser entsprechenden Räume untergebracht ist.

Unsere Alpine-Auskunftsstelle stand unseren Mitgliedern an jedem Mittwoch und Freitag von 19—20 Uhr zur Verfügung und bildete auch weiter den Sammelpunkt unserer Mitglieder, der wir unsere umfangreiche Führerliteratur und unser reiches Kartenmaterial zur Verfügung stellen und beratend beistehen konnten.

Für unsere reichhaltige Alpine-Bücherei besteht bedauerlicherweise nicht das erwünschte Interesse.

Veröffentlichungen

Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag“ sind im Berichtsjahre viermal erschienen. Ferner haben wir unsere Mitglieder durch einige Rundschreiben über die wichtigsten Ereignisse in unserem Vereinsleben unterrichtet.

Verschiedenes

Für den Umbau der Stübkhütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von K 21.980.— an verzinslichen Darlehen.

Für Bergfahrtenunterstützungen wurden K 5.015.— ausgezahlt.

Der vorstehende Jahresbericht wäre nicht vollständig, wenn wir uns nicht ins Gedächtnis zurufen würden, daß unser Zweig im Berichtsjahre das 70. Jahr seines Bestandes vollendet hat.

Vortragswesen

Am 13. November fand im großen Hörsaal des Hauses der deutschen Hochschulen ein gemeinsames mit der „Deutschen Gesellschaft für Erdkunde zu Prag“ veranstalteter Vortrag des Himalajaforschers Professor Dr. Richard Finsterwalder (Hannover) statt. Er sprach über

die deutschen Himalaja-Expeditionen zum Nanga Parbat.

Professor Finsterwalder beteiligte sich an der zweiten Nanga-Parbat-Expedition (1934) als Leiter der wissenschaftlichen Gruppe. Seine Aufgabe bestand in der photogrammetrischen Aufnahme der Karte der Nanga-Parbatgruppe und in Gletscherforschungen. Der größte Teil seiner Ausführungen war daher der Expedition von 1934 gewidmet; er berichtete aber auch kurz über die anderen Forschungsreisen. Die Expedition von 1934 bestand aus zwei Gruppen: der größeren Bergsteigergruppe, deren Ziel es war, den Gipfel des Nanga Parbat (8125 m) zu erreichen, und der wissenschaftlichen Gruppe, welche außer Professor Finsterwalder aus dem Geographen Dr. Walter Raeschl und dem Geologen Dr. Peter Mißch bestand und eine fast vollständige Umrundung der Nanga-Parbatgruppe sowie Besteigungen zahlreicher anderer Berge durchführte. Der Vortragende schilderte nicht nur die Tätigkeit der wissenschaftlichen Gruppe, sondern auch die leider vergeblichen, mit ungeheuren Strapazen verbundenen Versuche der Bergsteiger, den Gipfel zu bezwingen. Ein furchtbarer Schneesturm, dem drei der besten Bergsteiger zum Opfer fielen, zwang die Überlebenden zum Rückzug. Zahlreiche schöne Lichtbilder zeigten die großartige Gletscherwelt des gewaltigen Achttausenders und gaben ein anschauliches Bild vom Leben und der wissenschaftlichen und bergsteigerischen Tätigkeit der Teilnehmer.

Unsere Sommerführungstour 1941

Auch die heurige Sommerführungstour, die in die Stubaier Alpen führte, hat einen durchaus harmonischen Verlauf genommen und die Teilnehmer für alle Bewährlichkeiten, die eine Reise in die Alpen heute mit sich bringt, mit tiefstem Erleben, wie es uns nur die Berge vermitteln können, entschädigt. Der folgende kurze Bericht beweist, daß trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse die gesteckten Ziele zum großen Teil erreicht werden konnten.

Leiter: Studienrat Dr. Otto Wilder.

Dauer: 4.—12. August 1941.

Teilnehmer: Kurt Vaier, Dr. Robert Goldberg, Hl. Brunnhilde Petral, Hl. Hilde Werner.

Das Wetter war während des gesamten Verlaufs der Führung unsicher. Helle, sonnige Stunden wechselten mit trübem, mit Nebel und Schneegestöber. Manchmal schneite es bis tief ins Tal und Felsen und Grate waren stark verschneit.

4. August: Treffen in Fulpmes, Fahrt mit dem Auto nach Analt. Im Regen Aufstieg zur überfüllten Nürnberger Hütte.

5. August: Über die Nürnberger Scharte 2913 m — Ferner Schrofen 3162 m — Pflegerischer Hochjoch 3164 m gelangen wir über den NW-Grat auf den Ostl. Feuerstein 3272 m. Den Abstieg legen wir über den Apereen Feuerstein 2955 m und Simmingjochl 2774 m zur Hütte. Besonders eindrucksvoll war der Anblick der Tribulaune. Am Gipfel des Ostl. Feuersteins staken wir im Nebel.

6. August: In der Frühe war Regen und Schneefall. Im Laufe des Vormittags klarte es auf. Einzelne gehen auf das Niederl 2680 m. Nachmittags wollen wir zur Maier Spitze, auf dem Wege dahin ereignet sich ein Bergunfall, bei dem wir erste Hilfe leisten und die Verunglückte zusammen mit dem Hüttenpersonal zur Hütte abtransportieren.

7. August: Bei einer herrlichen Sicht auf die Dolomiten steigen wir auf den Wilden Freiger 3426 m. Über den SW-Grat steigen wir zur Pfaffenrieder 3149 m ab und gewinnen über den N-Grat den Wilden Pfaff 3471 m. Da sich das Wetter wieder unfreundlich gestaltet, steigen wir direkt zur Hildesheimer Hütte ab.

8. August: Über Pfaffenstadel 3215 m und Pfaffenjoch 3332 m ersteigen wir über den scharfen Firnrücken das Zuckerrühl 3511 m, queren über den Wächtergrat zur Pfaffenjochneide 3498 m hinüber und gewinnen über ihren Westgrat absteigend wieder die Hütte, bei dem schönen Wetter dieses Tages eine landschaftlich prächtige Fahrt.

9. August: Es herrscht den ganzen Tag Schneetreiben mit viel Neuschnee. Nachmittags stoßen wir gegen den Schufgrubenkogel 3211 m vor, den ein Teilnehmer besteigt.

10. August: Über die Sidornieder 3133 m besteigen wir die Schaufelspizze 3333 m. Die Aussicht auf die Obtaler war besonders schön. Den Abstieg nehmen wir über das Wildstökelsjoch 3138 m zur Dresdner Hütte.

11. August: Über das Daunjoch 3041 m ersteigen wir den Hintern Daunkopf 3223 m. Stundenlang lagen wir am windstillen Gipfel in sonniger Bergesamkeit. Die Aussicht war rein und umfassend; es waren Stunden richtigen Gipfelglückes.

12. August: Abstieg nach Analt und Fahrt nach Fulpmes. Hier Auflösung der Führung.

Unsere Hütten im Sommer 1941

Die Neue Prager Hütte und die Stübkhütte waren von Anfang Juli bis Mitte September voll bewirtschaftet.

Die Alte Prager Hütte mußte wegen der im Jahresbericht bereits erwähnten Bauführung für den Turistenverkehr geschlossen bleiben.

Die Bohemiahütte konnte für den Turistenverkehr nur in ganz beschränktem Umfange benützt werden, da wir sie für die erweiterte Kinderland-Verpflegung zur Verfügung gestellt haben.

Auch die Johannis hütte war durch einen kriegsbedingten Zweck ihrer eigentlichen Bestimmung entzogen.

Der Besuch zeigte gegenüber dem Vorjahr eine sehr erfreuliche Steigerung.

Hütte	1941	1940
Neue Prager Hütte	1037	538
Stübkhütte	1575	684

Unsere Schiführungen im Winter 1941/42

Im kommenden Winter bringen wir zwei Schiführungsturen in das Gebiet unserer Bohemiahütte in den Radstädter Tauern zur Ausführung, zu denen unsere Mitglieder hiemit herzlich eingeladen sind.

Die Dauer der Turen beträgt 14 Tage, und zwar vom 1. bis 15. Februar und vom 15. bis 29. März 1942. Abfahrt von Prag am 31. Jänner bzw. am 14. März.

Standort ist bei beiden Turen unsere Bohemiahütte.

Zugang: Von der Schnellzugstation Radstadt (Bahnstrecke Wien—Selztal—Innsbruck und Salzburg—Graz) je nach den Schneebedingungen Autobus- oder Motorschlittenverkehr bis zur Haltestelle „Moaralm“, von der die Hütte nur ungefähr 100 Meter entfernt ist.

Beabsichtigt sind Turen auf die meisten Berge in der Umgebung unserer Hütte, wie Seckared (2200 m), Seckarspizze (2348 m), Hundskogel (2234 m), Rostkogel (2240 m), Plattenpizze (2280 m), Gamsfarspizze (2412 m) und Kesselspizze (2363 m).

An den Schiführungsturen können auch schwächere Fahrer teilnehmen.

Für Nächtigung in Betten ist gesorgt. Der Preis für die Nächtigung und volle Verpflegung beträgt M. 6.—.

Als Beitrag zu den unserem Zweige durch die Abhaltung dieser Turen erwachsenden Kosten wird von den Teilnehmern ein Betrag von M. 10.— erhoben, der gleichzeitig mit der Anmeldung auf unser Kassenkonto Prag Nr. 61177 einzuzahlen ist.

Für die Verpflegung der Hüttenbesucher ist bestens vorgesorgt. Kartenpflichtige Lebensmittel können und dürfen selbstverständlich nur gegen Karten abgegeben werden.

Wir ersuchen alle Mitglieder, die sich an einer dieser Führungsturen beteiligen wollen, uns dies ehestens bekanntzugeben.

Die Meldefrist für die Tur vom 1. bis 15. Februar endet am 31. Dezember 1941, die

Meldefrist für die Tur vom 15. bis 29. März am 15. Februar 1942.

Da die Teilnehmerzahl naturgemäß eine beschränkte ist, behalten wir uns das Recht vor, Anmeldungen gegebenenfalls abzulehnen. Die Anmeldungen werden im allgemeinen nach der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt werden. Auf Anmeldungen, die nach dem Ende der Meldefrist eintreffen, können wir schon deswegen keine Rücksicht nehmen, da bei dem starken Besuch unserer Bohemiahütte eine Unterbringung nicht mehr möglich wäre.

Etwaige Anfragen beantwortet unsere Auskunftsstelle (Prag II., Graben Nr. 22, Deutsches Haus, Hinterstr. 3. Stock, Tür 22) während der Amtsstunden an jedem Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr oder schriftlich bei Einsendung von Rückportoarten.

Alle Mitglieder, die uns ihre Teilnahme bekanntgegeben haben, werden rechtzeitig zu einer Besprechung eingeladen werden, bei der noch alle Einzelheiten, so vor allem die Art der Ausrüstung, die in Betracht kommenden Führer- und Kartenwerke, der genaue Zeitpunkt der Abreise usw. zur Besprechung gelangen.

Bestellung der Monatschrift „Der Bergsteiger“

Wir machen darauf aufmerksam, daß der neue Jahrgang der Monatschrift „Der Bergsteiger“ im Oktober begonnen hat. Bestellungen sind direkt bei F. Bruchmann & Co., München, „Der Bergsteiger“, Auslieferungsstelle Wien 62, Rindlgasse 19/21, unter gleichzeitiger Überweisung der Jahresbezugsgebühr von RM. 4.80 auf Postsparkonto Wien 100163 bzw. München 58801 vorzunehmen. Auf dem Postabschnitt ist der Vermerk „Neuabonnent“ anzubringen.

Wir empfehlen den Bezug dieser großen reich bebilderten Monatschrift des Deutschen Alpenvereins unseren Mitgliedern wärmstens.

Kartenbeilage zur Zeitschrift 1940 (Jahrbuch)

Die Kartenbeilage zur Zeitschrift 1940 (Sonnblickarte 1:25.000) konnte bekanntlich aus dringlichen Gründen nicht rechtzeitig fertiggestellt und den Beziehern des Jahrbuches daher bisher nicht ausgefolgt werden.

Sie ist nunmehr eingelangt und kann von den Beziehern der Zeitschrift 1940 in der Alpinen-Auskunftsstelle während der Amtsstunden behoben werden.

Diejenigen Bezahler der Zeitschrift 1940, die eine Zusendung der Kartenbeilage wünschen, werden ersucht, uns mittels Bianco-Posterlagscheins (Zahlkarte) K 4.— (RM. —40) an unser Postsparkassentkonto Prag Nr. 61177 zu überweisen.

Zeitschrift 1940 (Jahrbuch)

Einige Mitglieder haben die Zeitschrift 1940 noch nicht behoben, obwohl sie von ihnen fristgerecht bestellt und auch bezahlt worden ist. Wir ersuchen um baldige Behebung.

Zahlungen an unseren Zweig

Wir machen darauf aufmerksam, daß unser Rechtsanwalt Dr. jur. Josef Spinner, Lienz, an den im Altreich oder der Ostmark wohnhafte Mitglieder noch vielfach Zahlungen für unseren Zweig geleistet haben, zur Wehrdienstleistung eingekündet ist.

Alle Zahlungen für unseren Zweig sind in Zukunft ausschließlich an unser Postsparkassentkonto Prag Nr. 61177 oder an unser Konto bei der Böhmischen Escompte-Bank Prag Nr. 3028 unter Angabe des Verwendungszweckes zu leisten.

Rückständige Mitgliedsbeiträge

Für die wenigen Mitglieder, die den Mitgliedsbeitrag 1941 noch nicht bezahlt haben, wiederholen wir, daß der Beitrag für

	wohnhast im Protektorat	im übrigen Reichsgebiet
A-Mitglieder	K 60.—	RM. 7.—
B-Mitglieder	K 30.—	RM. 3.50

beträgt.

Wir dürfen wohl von jedem Mitglied Verständnis dafür erwarten, daß die Vereinsführung, die auf die Mitarbeit mehrerer zum Wehrdienst eingezogener Sachwalter verzichten muß, gerade in Kriegszeiten besondere Schwierigkeiten zu überwinden hat. Erschwert ihre Tätigkeit durch Saumseligkeit bei der Begleichung des Mitgliedsbeitrages nicht noch weiter! Überweise jetzt unverzüglich den schon längst fälligen Beitrag!

Bitte an unsere zum Wehrdienst eingerückten Mitglieder!

Um die Verbindung mit den zum Wehrdienst eingerückten Mitgliedern aufrechtzuerhalten und ihnen die Veröffentlichungen des Gesamtvereines wie unseres Zweiges zustellen zu können, ersuchen wir dringend um Bekanntgabe der gegenwärtigen Anschrift, sowie allfälliger Änderungen.

Wir freuen uns immer, wenn uns von den im Felde stehenden Mitgliedern ein Lebenszeichen zukommt. Ebenso glauben wir annehmen zu dürfen, daß unsere eingerückten Mitglieder mit Freude eine Nachricht des Alpenvereins als Gruß aus der Heimat entgegennehmen werden.

Ermöglichen Sie es uns durch Bekanntgabe der jeweiligen Anschrift die Verbindung mit Ihnen aufrechtzuerhalten!